

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **56 (1976-1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **07.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

tionäres Interview gegeben hatte. Vor deutschen Zuhörern, die etwas über weniger bekannte Autoren jenes Kontinents erfahren wollten, wurde nun unermüdlich das politisch tadelnswerte Verhalten von Borges angegriffen. Wie Homer, den Plato in seiner Republik nicht brauchen konnte, ist offenbar dieser andere blinde Dichter ein Gründer, von dem man nicht loskommt. Man kann ihn beschimpfen, man kann ihn nicht entbehren.

Von einer anderen Besonderheit fiel mir auf, dass sie nicht auffiel: könnten von anderswo zahlreiche Autoren zu einer internationalen Veranstaltung ge-

laden werden, ohne dass unter diesen Autoren eine einzige Frau wäre? Frankreich ohne Nathalie Sarraute? Italien ohne Elsa Morante? Am Beginn der lateinamerikanischen Literatur steht die Dichterin und Nobelpreisträgerin Gabriela Mistral. Doch unter der neuen, jetzt ins Deutsche übersetzten Literatur des Kontinents ist, glaube ich, nur *eine* Frau: Rosario Castellanos aus Mexiko. Wenn diese Literatur in ihren sozialen Zusammenhängen verstanden wird, wäre um so mehr Anlass, auch diesen Umstand zu bedenken.

*François Bondy*

### *Au premier*

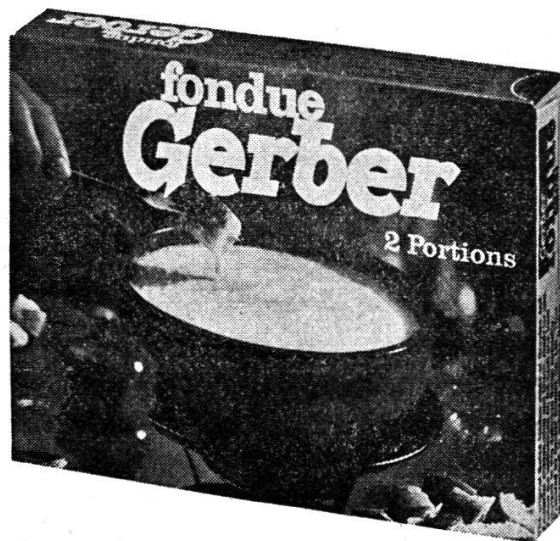
Das Restaurant im ersten Stock  
im Bahnhofbuffet Zürich HB

Ein «Ort der Begegnung», wenn  
Sie zudem die Besprechung  
mit ihren Geschäftsfreunden mit  
einem gemeinsamen Essen  
verbinden.

Konferenz- und Banketträume  
für 10–150 Personen.

Telefon 01 27 15 10  
Telex 52552

**RESTAURANTS  
BAHNHOFBUFFET  
ZÜRICH HB**



### **Gerber-Fondue eine Fertig Mahlzeit in Frischhaltepackung**

Mit Gerber-Fondue lassen sich auch ras-  
sige Käseschnitten zubereiten. Rezept auf  
der Rückseite jeder Packung.

**Wirtschaftliche Nutzung  
der Energie  
mit Apparaten und Systemen  
zum  
Zählen, Messen, Steuern,  
Regeln.**

LANDIS & GYR

